

GO
GREEN!

GO

WHITE!



Das sind die Worte, die ihr am häufigsten hören werdet, wenn ihr an die Michigan State University in East Lansing gehen werdet, was ich euch auch nur herzlich empfehlen kann.

Aber nun erst mal zu mir: Ich war zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthaltes 25 Jahre alt, nur damit ihr meine Perspektive besser einschätzen könnt. Das Auslandssemester fand im Wintersemester 17/18 statt. Meine Studienrichtung ist die Technische Informatik. Da in der Informatik Englischkenntnisse unablässig sind, wollte ich ein Auslandssemester in der USA machen, um diese zu verbessern und zu festigen. Nachdem ich den Bewerbungsdurchlauf von der Leibniz Universität für die Partneruniversitäten in den USA durchlaufen hatte, musste ich ein Visum für die USA beantragen. Da das Partneruniversitätenprogramm ein gesponsertes Programm ist, muss man sich auf ein J1 Visum bewerben. Dazu schickt dir die Partneruniversität zuerst ein Formular (DS2019) nach Deutschland, in dem Informationen zur eigenen Person, zur Uni und zu der Dauer des Programms enthalten sind. Mit diesem Formular kann man dann einen Termin bei einer USA Embassy vereinbaren. In Deutschland befinden sich diese in Berlin, München und Frankfurt. Dort muss man sich dann auch persönlich vorstellen, also müsst ihr in eine der Städte reisen. Jedoch bevor man den Termin bekommt, muss man schon Geld für die Beantragung des Visums und einer „SEVIS“ Gebühr bezahlen. Insgesamt waren das bei mir ungefähr 340\$. Der Termin läuft dann eigentlich recht kurz ab. Man geht kurz in die Embassy, lässt seine Fingerabdrücke scannen und beantwortet ein paar Fragen. Wichtig dabei ist auch, dass es nicht erlaubt ist Gegenstände mit in die Botschaft zu nehmen. Darunter fallen unter anderem Taschen, Handys und ähnliche Dinge. Informiert euch also am besten vorher wo ihr eure Sachen einschließen könnte und was ihr mitnehmen könnt. Der Reisepass wird dann eingesammelt und wird mit dem eingeklebten Visum nach ein paar Tagen an eure Adresse geschickt. Mit dem DS2019 schickt die MSU auch noch ein kleines „Willkommens Paket“ mit. In diesem sind nicht nur Informationen zu dem Beantragungsprozess des Visums, sondern auch noch ein paar Infos zur Uni und dem Beginn des Semesters vorhanden. Um nach East Lansing zu kommen, kann man entweder nach Chicago, Detroit oder Lansing direkt fliegen. Lansing selbst hat nur einen sehr kleinen Flughafen, was die Flüge dahin meist recht teuer macht. Ich bin nach Chicago geflogen und von dort aus mit einem Greyhound Bus nach East Lansing gefahren. Ich empfehle euch auch vielleicht schon ein paar Tage vorher anzureisen und noch ein bisschen Zeit in



Skyline Chicago

Chicago zu verbringen. Allgemein darf man mit dem Visum 30 Tage vor Unistart einreisen und 30 Tage nach Uniende noch in der USA bleiben. Wenn ihr eure Reisedaten den Projektkoordinatoren mitgeteilt habt und an dem im Willkommens Paket enthaltenen Anreisetag in East Lansing ankommt, werdet ihr sogar abgeholt und zu eurer Unterkunft gebracht. Die MSU bietet sehr viel Studentenwohnheime an, die sich direkt auf dem Campus befinden. Ich habe in der Owen Hall gewohnt, ein Wohnheim das normalerweise für Masterstudenten ist. Aber man kann dort auch einzuziehen, wenn man über 21 Jahre ist, dann muss das jedoch als Wunsch angegeben werden. Das Wohnheim ist eigentlich ein sehr ruhiges Wohnheim, das heißt auf dem meisten Fluren haben die Bewohner nur sehr wenig Kontakt miteinander und die „typischen“ amerikanischen Flurpartys findet man hier eher selten. Wenn man mehr Interaktionen mit amerikanischen Studenten haben will, sollte man eher in ein Wohnheim für die Uni Anfänger gehen. Es ist auch möglich, außerhalb des Campus zu leben, das würde ich aber nicht empfehlen, da es dann schwieriger ist, den Kontakt zu Einheimischen und anderen internationalen Studenten zu pflegen. Außerdem muss man sich selbst um die Wohnungssuche kümmern.

In jedem Wohnheim gibt es Doppel- und Einzelzimmer, wobei die Doppelzimmer ca. 500\$ günstiger sind als Einzelzimmer. Hinzu kommt noch, dass man einen Essensplan



Doppel Zimmer in der Owen Hall

(mindestens Silver Mealplan) hinzu buchen muss. Mit dem Mealplan kann man den ganzen Tag so oft man will die verschiedenen Mensen auf dem Campus nutzen und dort essen und trinken so viel man will. Eine Ausnahme bildet hier die Owen Hall. Dort kann man bei Bedarf einen speziellen Owen Mealplan nehmen. Dieser ist zwar günstiger, man hat jedoch aber nur begrenzte Mensgänge. Ich glaube es war etwas zwischen 60 und 90 Mahlzeiten. Zusätzlich dazu hat man noch 300\$ Owen cash auf seinen Studentenausweis bekommen. Mit dem konnte man dann z.B. in den vielen verschiedenen Cafeterias



Die Landon Dining Hall auf dem Campus der MSU

bezahlen. Man konnte es auch nutzen, um sich Mahlzeiten in den Mensen zu kaufen, wobei ein Frühstück 8,50\$ und ein Mittag- oder Abendessen 10.50\$ gekostet hat. Ich selbst hatte auch den Owen Plan, da er günstiger war als der Silver Mealplan. Man muss dann aber auch mal außerhalb des Campus



Sicht auf das Stadion aus der Studentensektion

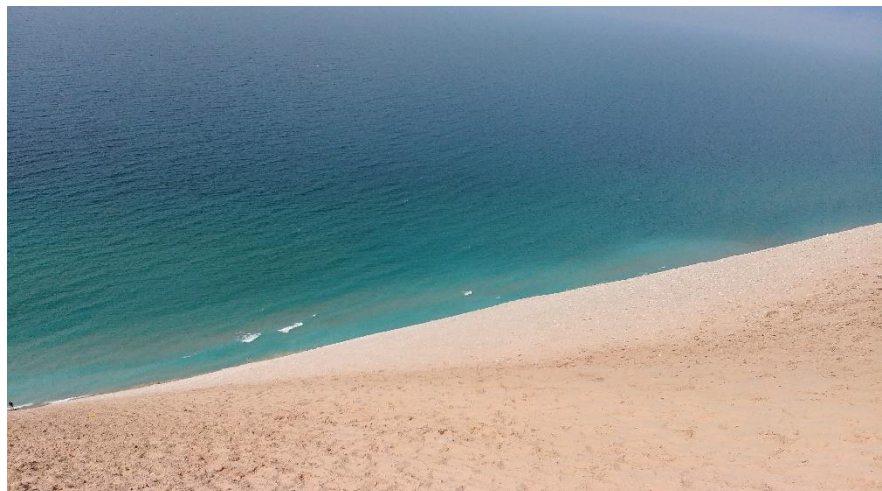
Essen gehen oder sich selbst was kochen (in der Owen Hall gab es eine kleine, schon eingerichtete Küche im Keller). Für ein Semester leben in Owen, in einem Doppelzimmer mit Owen Mealplan habe

ich etwa 3800 \$ bezahlt. Kommilitonen, die in einer anderen Hall im Doppelzimmer gelebt haben und den Silver Mealplan hatten, haben etwa 5000\$ bezahlt.



Einer der Wasserfälle in Upper Peninsula

Als internationale Studenten beginnt das Semester eine Woche früher als für die nationalen Studenten. In dieser Woche bekommt ihr verschiedene Einführungen und Informationen. Es wird euch ein bisschen was zur Uni erzählt, zum Campus (der riesig ist, aber dazu später mehr), zu Amerikanern allgemein (ein paar Umgangstipps und so), ihr trefft die anderen internationalen Studenten und das erste Mal eure spezifischen Fachkoordinatoren. Während der Bewerbung musste man schon eine ungefähre Fächerauswahl an die MSU schicken, mit den Fächern die man gerne belegen möchte. Als Masterstudent muss man 9 Credits machen, als Bachelorstudent 12, eine Veranstaltung hat im Schnitt 3 Credits. Der Arbeitsaufwand ist also meist geringer als hier in Deutschland. Wenn alles gut geht, sagt euch euer Koordinator nur, dass ihr alle Fächer bekommen habt, die ihr wolltet. Aber selbst, wenn das nicht klappt, macht euch keine Sorgen. Ich selbst habe keinen einzigen der gewünschten Kurse bekommen, da es ein paar interne organisatorische Probleme an der Uni gab (passiert wohl öfters mal mit den internationalen Studenten, also wie gesagt keine Panik). Bis die Probleme gelöst waren, waren meine Wunschkurse schon voll, da die amerikanischen Studenten sich vorher eingetragen haben. Aber die Fachkoordinatoren setzen sich dann mit euch zusammen und finden eine Lösung, sodass auch ich noch meine drei Kurse bekommen habe und studieren konnte. Das Studium in



Dünen der Sleeping Bear Dunes

den USA läuft auch allgemein ein bisschen anders ab als in Deutschland. Während des Semesters wird deutlich mehr in der Semesterzeit Leistungen von den Studenten verlangt als hier. Seien es wöchentliche Hausaufgaben, Berichte oder Tests. Diese sind jedoch meist nicht schwer und gehen auch alle schon in die Endnote ein. So kann es z.B. passieren, dass man nach einem halben Semester schon einen Kurs bestanden hat, obwohl noch mehrere Wochen Uni vor einem liegen. Auch ist der Kontakt zwischen den Lehrenden und Studierenden enger als hier. Das Lehrpersonal ist meiner Erfahrung nach sehr nett und hilfsbereit, vor allem gegenüber internationaler Studenten, also macht euch darum keine Sorgen.

Wie vorher schon erwähnt, ist der Campus der MSU riesig. Um von einem Ende bis zum anderen zu

laufen dauert es etwa 15 bis 20 Minuten. Deshalb fahren auf dem Campus selbst auch Busse. Um diese zu nutzen, gibt es verschiedene Optionen, eine Einzelfahrt kostet z.B. 0,60\$ als Student. Es gibt auch Wochen-, Monats- und Semesterkarten. Die Semesterkarte kostete glaube ich um die 60\$, aber leider weiß ich das nicht genau, da ich diese nicht ge-



nutzt hatte. Anstatt des Busses habe ich mir ein Fahrrad geliehen. Die MSU hat dafür einen eigenen Fahrradverleih. Der bietet einem ein Fahrrad für ein Semester für 100\$ Leihgebühr an. Dafür kann man auch jederzeit zu dem Shop gehen, wenn was mit dem Rad ist. Alternativ kann man auch versuchen ein Gebrauchtes über Facebook Gruppen oder craigslist zu kaufen. Selbst im Winter kann man meist mit dem Fahrrad über den Campus fahren, da der Winterdienst sehr gut und sehr präsent ist (einige Gehwege sind sogar durch Untergrundrohre beheizt). Auf dem Campus selbst befindet sich fast alles was ihr euch vorstellen könnt. Neben den Uni Gebäuden und den Wohnheimen findet ihr auch viele Möglichkeiten euch sportlich zu betätigen. Es gibt Fitnessstudios, ein Schwimmbad, mehrere Fußball- und Tennisfelder/Hallen usw. Allgemein dreht sich sehr viel an der Uni um den Sport. Die MSU ist mit ihren Unimannschaften in vielen nationalen Ligen groß vertreten, sei es Volleyball, Golf, Ice Hockey, Basketball oder Football. Besonders Basketball und Football sind sehr groß. Im Wintersemester finden die Collage Footballspiele statt. Bei einem Heimspiel der Spartans versammeln sich ca. 100.000 Menschen, ca. 75.000 davon in dem heimischen Stadion auf dem Campus, um das Spiel zu verfolgen. An diesen Tagen treffen sich die Familien von Studenten und auch ehemalige Studenten zum Grillen, diskutieren, feiern und einstimmen auf das Spiel, also kurz zum tailgaten. Ich kann euch nur empfehlen an diesen Ereignissen teilzunehmen. Am besten könnt ihr euch dafür am Anfang des Semesters ein Season Ticket für die Spiele kaufen (ca. 160\$). Damit könnt ihr dann alle Heimspiele aus der Studentensektion im Station verfolgen. Es ist auch möglich und auch erlaubt einzelne Karten für Spiele weiterzuverkaufen, falls ihr mal an dem Wochenende unterwegs seid. An den Nichtfootball Wochenenden kann ich euch nur empfehlen, Michigan zu erkunden. Besonders wenn ihr Natur mögt, gibt es viel zu entdecken. Michigan bietet mit seinen vielen Seen, Wäldern und Nationalparks unzählige

Ausflugsmöglichkeiten. Sehr zu empfehlen ist der „Sleeping Bear Dunes National Lakeshore“ Nationalpark mit seinen steilen Sanddünen oder das gesamte Upper Peninsula mit z.B. den „pictured rocks“ oder den vielen verschiedenen Wasserfällen. Wenn ihr wollt, könnt ihr für euer DS2019 eine Travel Signature im Büro für Internationales (OISS) an der MSU holen, mit der ihr dann die USA verlassen und auch wieder einreisen dürft. Mit dieser ist es dann möglich nach Kanada zu fahren und euch die Niagara Fälle anzuschauen. Wenn ihr weniger auf Natur und mehr auf Städte steht, könnt ihr nach Chicago, Detroit oder Toronto (Kanada) fahren. Vor allem Chicago und Toronto sind sehr schöne Städte die viel zu bieten haben. Ich kann „free walking touren“ in den einzelnen Städten empfehlen. Dabei werdet ihr zu einem bestimmten Thema, z.B. Gangster oder Architektur, in Chicago durch bestimmte Stadtteile geführt und erfahrt mehr über diese. Die Touren sind dabei umsonst und ihr gibt eurem Tourguide am Ende ein Trinkgeld, je nachdem wie gut ihr die Tour fandet. So kann man die Städte für einen schmalen Taler erkunden. Um zu den Städten hinzukommen, empfehle ich mit Bus (z.B. Greyhound) oder Bahn (z.B. Amtrak) zu fahren, da sich direkt neben dem Campus eine Station befindet. Für alle weiteren Ziele müsst ihr euch leider ein Auto mieten, da das Bus und Bahnnetz nicht besonders gut ausgebaut ist in der USA. Wir sind dafür meist mit 5 bis 10 Leuten zum Flughafen in Lansing gefahren und haben uns ein oder zwei Autos für die Tage gemietet. Wenn ihr Fahrer ab 25 habt, findet ihr dort meist Autos für 30 bis 50 Dollar pro Tag. Eine weitere Alternative sind Zipcars. Zipcar ist ein Car-Sharing Unternehmen, das Autos auf dem Campus stehen hat. Nachdem ihr euch da angemeldet habt (ca. 15 \$), könnt ihr ganz einfach die Autos per App Stunden- (ca. 8-10 \$) oder Tagesweise (ca. 80\$) buchen. Der Sprit ist bei diesen Mietpreisen inkludiert, aber es gibt eine Meilenbegrenzung pro Tag. Wenn ihr die überschreitet, müsst ihr pro Meile nachzahlen. Der große Vorteil bei den Zipcars ist, dass hier nicht auf das Alter der Fahrer geachtet wird und es somit auch eine Alternative für Leute unter 25 ist. Neben diese vielen Freizeitmöglichkeiten bietet auch die MSU noch einiges an. Es gibt unzählige Studenten Clubs, die alles abdecken was ihr euch vorstellen könnt. Es gibt einen Club der das Paranormale „erforscht“, einen Unterwasser Hockey Club, Ultimate Frisbee, Poker, den Starwars Rate, einen Fahrradclub, einen Club für Hobbygärtner, einen Wakeboard Club, einen Hängemattenclub und vieles mehr. Die ganzen Clubs stellen sich am Anfang des Semesters beim Spartan Palooza (es gibt mehr als 500 Clubs, guckt euch ruhig Fotos an) vor. Es ist also für jeden was dabei. Die Clubs bieten auch eine gute Möglichkeit mit amerikanischen Studenten in Kontakt zu treten. Ich selbst war im Wakeboard Club und kann diesen sehr weiterempfehlen.

Wie ihr seht, bin und war ich von meinem Auslandssemester sehr begeistert. Ich habe es keine Sekunde bereut an die Michigan State University zu gehen und würde es jederzeit wieder tun. Ich kann euch nur herzlich empfehlen auch dorthin zu gehen. Auf das ihr auch grün bluten werdet, ein kräftiges

GO GREEN!

GO WHITE!

